Nr. 563 der Beilagen zum stenographischen Protokoll des Salzburger Landtages
(2. Session der 17. Gesetzgebungsperiode)

Antrag

der Abg. Klubobfrau Mag.[a] Berthold MBA, Mag.[a] Dr.[in] Humer-Vogl und Heilig-Hofbauer BA MBA
betreffend Bürger:innenrat zum Bodenschutz

Die Menschen haben den dringenden Handlungsbedarf im Natur- und Klimaschutz längst erkannt. Die Politik hinkt nach, auch in Salzburg. Daher müssen die Menschen mit ihren Anliegen und Sorgen mehr gehört werden.

Über 80 % der Menschen in Österreich sprachen sich laut einer aktuellen Umfrage für einen starken EU-weiten Naturschutz aus. Bei einer Umfrage 2023 waren über 90 % der Ansicht, dass es die Pflicht des Menschen ist, die Natur zu schützen und dass die Natur nur so genutzt werden darf, dass dies auch für kommende Generationen im gleichen Umfang möglich ist. Bei den Zukunftssorgen steht bei den österreichischen Jugendlichen – nach Teuerung und Krieg – der Klimawandel an dritter Stelle.

Der Umgang mit unserer endlichen Ressource Boden spielt eine maßgebliche Rolle im Natur- und Klimaschutz. Der Schutz unserer Böden ist von grundlegender Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung und das ökologische Gleichgewicht unseres Bundeslandes. Böden sind nicht nur ein entscheidender Faktor für die Landwirtschaft und die Ernährungssicherheit, sondern spielen auch eine wesentliche Rolle im Klimaschutz, der Wasserregulierung und der Erhaltung der Biodiversität.

Eine jüngst präsentierte Studie der Universität für Bodenkultur zeigt den rapiden Anstieg der Zersiedelung in Österreich auf. Seit 1975 haben sich die stark zersiedelten Flächen verfünffacht. Auch in Salzburg kam es zu einer massiven Siedlungsentwicklung: Gab es 1975 nur 10 % hohe/sehr hohe Zersiedelung, waren es 2020 bereits 35 %.

Die Flächeninanspruchnahme in Salzburg beträgt 292 km^2, das sind 4,1 % der Landesfläche und 19,5 % des Dauersiedlungsraumes (ÖROK-Studie 2022; Österreich: 6,7 % der Landesfläche und 17,3 % des Dauersiedlungsraumes) – das sind zu 30,3 % Verkehrsflächen, 59,8 % Siedlungsflächen, 7,3 % Freizeit- und Erholungsflächen sowie 2,5 % Ver- und Entsorgungsflächen. Aufgrund der Topographie unseres Bundeslandes hat der steigende Bodenverbrauch noch massivere Auswirkungen und schränkt die Natur- und Erholungsräume ein. Darüber hinaus sticht noch ein weiteres Faktum ins Auge: Von der gesamten in Anspruch genommenen Fläche sind in Salzburg durchschnittlich rund 57 % versiegelt (167 km^2).

Alleine diese Daten zeigen die Dringlichkeit des Bodenschutzes auf. Um die Anliegen, Ideen und Sorgen der Menschen in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen bietet es sich an, einen

Bürgerrat zu initiieren. Durch die Beteiligung von Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen kann eine breite Palette an Perspektiven und Ideen gesammelt werden, die zu tragfähigen und akzeptierten Lösungen führen.

In Salzburg wurden Bürger:innenräte bereits erfolgreich eingesetzt, um verschiedene gesellschaftlich relevante Themen zu behandeln. Das Land hat Bürger:innenräte zu den Themen Mobilität, Flucht und Asyl, Klimaschutz durchgeführt und sich eine gute Expertise aufgebaut. Die Bürger:innenräte, bei denen zufällig ausgewählte Bürger:innen zusammenkommen, um gemeinsam über spezifische Themen zu diskutieren und Empfehlungen zu erarbeiten, wurden als effektives Mittel zur Förderung der Bürger:innenbeteiligung und Stärkung der demokratischen Prozesse anerkannt. Diese Prozesse haben gezeigt, dass die Einbeziehung von Bürger:innen in Entscheidungsprozesse nicht nur zu breiter akzeptierten Lösungen führt, sondern auch das Vertrauen in politische Entscheidungen stärkt. Besonders hervorzuheben ist der strukturierte und transparente Ablauf der Bürger:innenräte, der sicherstellt, dass alle Teilnehmenden gleichberechtigt gehört werden und wissenschaftlich fundierte Informationen zur Verfügung gestellt bekommen.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Implementierung ist der – ressortübergreifende - Bürger:innenrat zum Thema Klimaschutz, bei dem Vorschläge zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an den Klimawandel erarbeitet worden sind. Die Ergebnisse dieses Bürger:innenrats wurden in politische Maßnahmen und Programme integriert.

Gerade in Zeiten, in denen Natur-, Klima- und auch Bodenschutz auf politischer Ebene kontroversiell diskutiert werden und die Menschen sich von der Politik zu wenig gehört fühlen, kann ein Bürger:innenrat die Bürger:innenbeteiligung stärken und innovative Lösungen für den Bodenschutz entwickeln. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir die Herausforderungen des Bodenschutzes meistern und eine nachhaltige Zukunft für unser Bundesland sichern.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird aufgefordert,

1.1. einen Bürger:innenrat zum Thema Bodenschutz einzurichten und

1.2. die Ergebnisse des Bürger:innenrats in die Maßnahmen zum Bodenschutz einfließen zu lassen.

2. Die Landesregierung wird ersucht, den Landtag sechs Monate ab Beschlussfassung über den Umsetzungsfortschritt zu informieren.

3. Dieser Antrag wird dem Verfassungs- und Verwaltungsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 3. Juli 2024

Mag.[a] Berthold MBA eh. Mag.[a] Dr.[in] Humer-Vogl eh. Heilig-Hofbauer BA MBA eh.